

# Spangenberg Zeitung.

**Ämtlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.  
monatlich 85 Pfg.

**Allgemeiner Anzeiger**  
**Fünf Gratis:**  
„Alldeutschland“,  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

**Beilagen:**

„Handel u. Wandel.“  
„Spiel u. Sport.“  
„Feld und Garten.“

K. Thomas, Spangenberg.

**Amtsblatt**

für das

**Kgl. Amtsgericht Spangenberg.**

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile ober deren Raum 10 Pfg.,  
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 1.

Donnerstag, den 1. Januar 1914.

7. Jahrgang.

## Neujahr.

Zur ew'gen Ruhe der Vergessenen  
Ist wiederum ein Jahr dahingegangen,  
Ein neues öffnet seine Pforten weit,  
Die wir betreten voller Glückserlangen.  
Und was das alte Jahr uns nicht erfüllt,  
Wir von dem neuen sehnüchsvoll erbitten,  
Daß es die Sehnsucht und die Schmerzen stillt,  
Die wir in reichem Maß gelitten.  
Wenn Glockenklang die frohe Kunde bringt:  
Das alte Jahr ist glücklich nun zu Ende,  
Sich himmelwärts die leise Hoffnung schwingt,  
Daß Gott nun endlich unser Schicksal wende.  
Da jauchzt, was eben noch so traurig war,  
Und jeder eilt mit Freunden zu begrüßen  
Das neue lange schon ersehnte Jahr,  
Daß ihm das Leben soll versüßen.  
Wer kennt ihn nicht, den frohen lust'gen Fant,  
Den lebenslust'gen punschberauschten Knaben?  
Wir reichen ihm vertrauensvoll die Hand,  
Wenn lustig wir das alte Jahr begraben.  
Denn wer nur finster in die Zukunft schaut,  
Wenn rastlos seine kleinen Sorgen quälen,  
Wer nicht auf Gott mehr und sich selbst vertraut,  
Darf auch aufs neue Jahr nicht zählen.  
Ihm wird das kleinste Hindernis zum Leid,  
Ihm wird zur bitteren Qual der Kampf ums Leben,  
Und überm rätselvollen Meer der Zeit  
Sieht er in harter Pein nur Unheil schweben,  
Doch wer sich tatenfroh sein Schicksal schuf,  
Wird auch mit Mut dem jungen Jahr begegnen,  
Aus seiner heitern Seele schallt der Ruf:  
„Was du auch bringst, ich will dich segnen.“ A.

## Zum Jahreswechsel

allen unseren Lesern, Mitarbeitern, Freunden  
und Bekannten  
die herzlichsten Glückwünsche.  
Verlag der Spangenberg Zeitung.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 31. Dezember.

\* — Die diesjährige Personenstands-Aufnahme  
ergab eine Einwohnerzahl von . . . 1753  
Im Vorjahre betrug dieselbe . . . 1710  
Wit hin mehr . . . 43

\* — Der hiesige Jungfrauenverein hielt am  
Montag Abend im Stiftssaale seine Weihnachts-  
feier ab. Gesänge und Deklamationen mit weih-  
nachtllichem Inhalt verschönten die Feier. Herr  
Pfarrer Schönewald hielt eine zu Herzen gehende  
Rede über die Bedeutung des Weihnachtsfestes als  
Familienfest. Der zweite Teil war heiter gestaltet.  
Bei Kaffeetrinken und Verlosung flossen die Stun-  
den schnell dahin.

\* — Das Vorrecht der Neujahrskarte. Die  
Neujahrskarte genießt insofern ein gewisses Vor-  
recht, als auf ihr gewisse Zusätze handschriftlich bei-  
gefügt werden können und sie doch als Drucksache  
befördert wird. Hinzugelegt werden kann die  
Adresse des Absenders und sein Titel. Ferner  
dürfen darauf gute Wünsche, Glückwünsche, Dank-  
sagungen, Weileidsbezeugungen und andere Höflich-  
keitsformeln handschriftlich mit höchstens fünf Wor-  
ten oder mit den üblichen Anfangsbuchstaben hin-  
zugefügt werden.

**Malsfeld.** Wir berichteten seinerzeit von der  
wegen Verdachts der Brandstiftung erfolgten Ver-  
haftung des Heilkundigen Matetzky. Es hat sich  
inzwischen seine Unschuld herausgestellt, so daß er  
wieder aus der Haft entlassen werden konnte.

**Melsungen.** Ein frecher Diebstahl wurde in  
den Tagen vor dem Weihnachtsfeste in der hiesi-  
gen Stadtkirche ausgeführt. Am ersten Feiertag  
entdeckte man, daß die Opferstöcke für die Mission  
aufgebrochen und vollständig ausgeraubt worden  
sind. Eine Büchse blieb unberührt. Da die Büch-  
sen nur alle Vierteljahr geleert werden und der  
Termin erst wieder Ende dieses Monats heran-  
kommt, handelt es sich um einen ansehnlichen Geld-

betrag. Von den Spitzbuben hat man noch keine  
bestimmte Spur.

**Cassel.** Infolge des heftigen Schneesturms kam  
gestern früh der 50 Jahre alte Arbeiter Straube  
aus Kleinern, der sich nach Wildungen woltte, vom  
Wege ab und geriet in eine große Schneeverwehung,  
wo er später von anderen des Weges kommenden  
Landwirten erkoren aufgefunden wurde.

**Marburg.** Das hiesige Jägerbataillon Nr. 11  
wird sich anfangs Januar in die Rhön begeben,  
damit dort die Mannschaften im Schneeschuhsport  
ausgebildet werden. Alsdann wird das Bataillon  
in feldmarschmäßiger Ausrüstung mehrere Gebirgs-  
übergänge über das Rhöngebirge in Schneeschuhen  
vornehmen.

**Frankfurt a. M.** Der kürzlich verstorbene  
Privatier Gustav Schneyr vermachte sein Vermö-  
gen von 300 000 Mark der Stadt. Die Zinsen  
des Vermögens sollen für ein Wöchnerinnen- und  
Säuglingsheim verwendet werden.

## Neueste Nachrichten.

**Stockholm, 30. Dez.** Die Königin-Witwe So-  
phie von Schweden ist heute früh 6¼ Uhr im  
Alter von 77 Jahren gestorben.

## Wetterbericht.

Am 1. Jan. Trocken, meist heiter, strenge Kälte.  
Am 2. Jan. Trocken, ziemlich heiter, strenger Frost; später  
Abnahme des Frostes und langsame Zunahme der  
Bewölkung.  
Am 3. Jan. Erheblich wärmer, wechselnd bewölkt, geringe  
Niederschläge.

Freitag früh:

**Frische Fische.**

H. Mohr.

## Anzeigen.

### Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 31. Dezember 1913.

Abends 8 Uhr Silvestergottesdienst:

Pfarrer Schönewald.  
(Kollekte für die Beleuchtung der Kirche.)

### Neujahr 1914.

Gottesdienst in:

**Spangenberg.**

Vorm. 1/2 11 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus.

**Eibersdorf.**

Nachm. 1 Uhr. Metropolitan Schmitt.

**Schnellrode.**

Vorm. 10 Uhr. Pfarrer Schönewald.

### Bekanntmachung.

1. Es wird zur Vermeidung von  
Unfällen und Bestrafungen dar-  
auf besonders hingewiesen, daß das  
Schlittensahren mit kleineren Schlitten  
sowie das Schlittschuhlaufen und das  
Anlegen von Schurrbahnen in den  
Straßen der Stadt Spangenberg ver-  
boten ist.

2. Auf die Polizei-Verordnung vom  
30. Juli 1908 betreffend das Bestreuen  
der Straßen der Stadt bei Glätteis  
und das Befestigen des Gises vor den  
Häusern wird nochmals hingewiesen.  
Spangenberg, den 30. Dezbr. 1913.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Der Gebrauch in der Neujahrnacht  
Feuerwerkskörper — wie Kanonen-  
schläge, Frösche, Schwärmer und derg-  
leichen auf den Straßen abzubrennen,  
das Schießen mit Feuerwaffen jeder  
Art, ist eine Unsitte, welcher nicht genug  
entgegen getreten werden kann.

Abgesehen davon, daß hierbei nicht  
geahnte Gefahren für den öffentlichen  
Verkehr entstehen können, setzen sich  
auch diejenigen, welche glauben, solchen  
Unfug tun zu müssen, selbst ernstlichen  
Gefahren aus.

Ich warne deshalb hiermit öffent-  
lich vor solchem Unfug, und weise vor  
allem die Gewerbetreibenden darauf  
hin, daß sie sich auf Grund der Mini-  
sterial-Polizei-Verordnung vom 14.  
Sept. 1905 strafbar machen, so fern  
sie Feuerwerkskörper ohne polizeiliche  
Genehmigung abgeben. Die Abgabe  
an Personen unter 16 Jahren ist über-  
haupt verboten. Jeder Uebertretungs-  
fall muß im Interesse der öffentlichen  
Sicherheit des Verkehrs daher auf  
Grund der §§ 367<sup>a</sup> bezw. 368<sup>7</sup> St.  
O. B. streng bestraft werden.

Die Polizeiregativbeamten sind mit  
den nötigen Weisungen versehen worden  
Spangenberg, den 24. Dezemb. 1913.

Die Polizei-Verwaltung.

J. N. 4316/13.

Ein zweispänniger

## Jagdkorb- Schlitten

preiswert zu verkaufen. Wo? sagt  
die Geschäftsstelle d. Blattes.



Gute  
Saugferkel

zu verkaufen.

Carl Jacob,  
Mörshausen.

## Saugferkel

gibt ab

Justus Wilhelm  
Megebach.

## Hafer

kauft ständig zu den höchsten Preisen  
Webers Fouragehandlung

Inh. Rudolf Manß  
Cassel, Markfelderplatz 10.  
Telephon 1341.

J. J. V. Sp.

Freitag Abend 8 Uhr (Bal. Siebert)  
Leicabend.

## Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Kreis Melsungen.

Bezirk Spangenberg.

Letzter Zahlungstermin für rückstän-  
dige Beiträge aus dem Jahre 1913  
ist **Sonnabend, 3. und Montag,  
5. Januar 1914.**

Klein.

H. H. Siemon I, Pflaue  
hat 12 Sorten bairische

## Saatkartoffeln

abzugeben.

## Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugend-  
frisches Aussehen und blendend schönen  
Laut, der gebrauche

## Stedenpferd-Seife

(die beste Vitenmilch-Seife)  
a St. 60 Pf. Die Wirkung erhöht  
Schaum-Cream  
welcher rote und rüßige Haut weiß und  
saunmetzelt.

## Frankreichs Balkanpolitik.

Vor der Kommission für auswärtige Angelegenheiten hat der französische Ministerpräsident Doumergue eine Rede gehalten, in der er gleichsam das Programm der Balkanpolitik seines Kabinetts entwickelte. Der Ministerpräsident sagte u. a.: „In der Balkanfrage, die das orientalische Problem in tiefere und tieferen Weise verändert hat und deren Erschütterungen derartige waren, daß sie die Beziehungen der Großmächte tiefen konnten, war die republikanische Regierung bemüht, die rein französischen Interessen, die im gesamten Orient bestehen, zu wahren und in vollkommenem Einklang mit Rußland und England an der Lösung der Fragen zusammenzuarbeiten, die ein doppelter Krieg in der Schwere ließ.“

Doumergue fügte hinzu, er werde bestrebt sein, wie sein Vorgänger, die moralischen und materiellen Interessen Frankreichs in den Ländern des Orients zu wahren und zu entwickeln und durch vertrauensvolles Zusammenarbeiten mit seinen Freunden und Verbündeten in Verbindung mit den anderen Großmächten schließlich zu den Lösungen zu gelangen, die der Stärkung des Friedens am günstigsten seien. Doumergue erklärte weiter, daß er gegenwärtig nicht ohne Unaufrichtigkeit in Erörterung der Einzelheiten aller Verhandlungen während der schweren Balkankrise eintreten könne. Da die meisten dieser Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gekommen seien, wäre es unklar, im voraus ihre Lösung zu bestimmen. Auch würde es der internationalen Gerechtigkeit nicht entsprechen, Absichten in Rechnung zu stellen, die einzelne Regierungen entfallen könnten, da sie ja selbst nicht wissen könnten, ob die Umstände es ihnen erlauben würden, den Absichten Folge zu geben.

Hinsichtlich des französisch-türkischen Abereinkommens über die Schul- und Wohltätigkeitsanstalten sagte Doumergue, daß die mit der Türkei über diese Anstalten gepflogenen Verhandlungen, ob es sich nun um Leinwandhandels oder nicht, zu einem Einvernehmen zwischen dem französischen Volkstheater und dem Großwehr geführt hätten. Das Abereinkommen, das später die Genehmigung des Sultans erhalten würde, lege ein Statut für die Schul- und Wohltätigkeitsanstalten fest in der Art, daß die Schulen und Hospitäler der religiösen Gemeinschaften, die unter dem französischen Protektorat standen, nicht mehr der Willkür der Lokalverwaltungen preisgegeben sein würden, jedoch in gerechtem Maße sich den neuen Bedürfnissen der Türkei anpassen müßten. Durch daselbe Abereinkommen sei für die marokkanischen und tunesischen Schutzbeschlüssen Gleichstellung mit den Algeriern bezüglich der Rechtsprechung erlangt worden. Schließlich sichere das Abereinkommen den Franzosen im ottomanischen Kaiserreich im Falle der Verhaftung und der Untersuchungshaft wertvolle Garantien.

Was den moralischen Einfluß Frankreichs in Syrien betreffe, so seien Rechts- und Gewerbeschulen in Beirut geschaffen worden. Soweit es die Kredite gelautet werden, sollen Sanatoriumskolonien in Damaskus und Mosul errichtet werden. Doumergue versicherte, daß er alles unterließen werde, was an der Verbreitung der französischen Sprache und des französischen Einflusses arbeite. Die in der Türkei untergebrachten französischen Werte erreichten gegenwärtig drei Milliarden. Die durch den Krieg unterbrochene Arbeit der internationalen Finanzkommission werde nicht verloren gehen.

Doumergue hat also keinen Zweifel darüber gelassen, daß er genau wie seine Vorgänger dafür Sorge tragen werde, Syrien völlig unter französischem Einfluß zu bringen. Das ist ein interessantes Bekenntnis! Frankreich macht kein Geheimnis mehr daraus, daß es Syrien mit Beschlag belegt. Wenn also eines Tages der von Rußland längst ersehnte Tag naht, an dem die europäischen Mächte der Aufteilung der Türkei nähertraten, wird Frankreich bereits in Syrien so festen Fuß gefaßt haben, daß ihm dieses Gebiet niemand mehr streitig machen kann.

## Der Kurier des Kaisers.

28] Roman von G. Cromé-Schwiening.

„Dieser Zug hält nicht auf den kleinen Stationen! Dieser ist die einzige Station vor Moskau, auf der verkehren, bevor wir dort ankommen!“

Ein tiefer schmerzlicher Seufzer Sjonjas war die Antwort. Sie sah ein, daß sie ihrem Körper zu viel zugemutet hatte. Sie war matt zum Sterben.

Stefan Antonowitsch ward von Angst und Unruhe verzehrt, als er hier Sjonja aus dem Wagen half. Sie war nur wirklich eine schwer Leidende. Er mußte sie mehr tragen als einen schweren Koffer. Er das das Paar dadurch erregte, verklärte noch durch mächtig das Klagelächeln. Er hatte sie in den Dumas zurückgelassen mit geschlossenen Augen ruhte. Er beugte sich zu ihr nieder:

„Hören Sie mich?“

Nur das Zucken ihrer Augenlider gab ihm Antwort. „Sie müssen jetzt den Rest Ihrer Kräfte zusammennehmen! Wir müssen hier jori, wo wir eine Quelle Gewandte heraus, so schnell wie möglich aus diesem fenne ich diese Stadt, ich habe hier das Gymnasium besucht und bin während meiner Studienzzeit die einfache Frau, bei der ich wohnte und die mir wie meine verlor.“

„Der ich wohnte und die mir wie meine verlor.“

## Zum Tode Kaiser Menelik's.

Aber den nunmehr wirklich erfolgten Tod des Negus Menelik II. wird eine amtliche Nachricht verbreitet; er hätte jetzt ergriffen seinen Geist aufgegeben haben. Nach der amtlichen Nachricht, die aus Abba stammt, ist er 69 Jahre alt geworden. Menelik II., der König der Könige, war als Sohn einer Skandinavierin Königin Gella Meleto geboren und hat sich durch unerschöpfliche Energie den Weg zum Thron, den er 1889 bestieg, gebahnt. Seit dem Jahre 1890 führte er den Titel „Kaiser von Abyssinien“. In diesem Jahre vertriebt er bekanntlich das italienische Expeditionskorps



Kaiser Menelik.

Varotiert vollständig in der Schlacht bei Abba. Sein Nachfolger ist der jetzt siebzehnjährige Bidi Beassu, ein Enkel Menelik's; es ist ein Sohn eines der angesehensten



Bidi Beassu.

Fürsten des Landes, des Ras Mikael, und nach abessinischer Sitte schon seit sieben Jahren mit der jetzigen Kaiserin Romana verheiratet.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

\* Kaiser Wilhelm wird in der zweiten Hälfte des Januar eine Reise nach Süddeutschland unternehmen. Die Einzelheiten der Reise werden noch fest-

gelegt geben und Ihnen andere Kleider schaffen. Nur jetzt stark sein, Sjonja!“

Und sie war es auch. Halb von Stefan Antonowitsch getragen, erreichten sie einen der Schlitzen vor dem Bahnhofs.

„Fahr' zu!“ rief der Mediziner.

„Wohin?“

„Aber die Wolgabridle!“ antwortete Stefan Antonowitsch kurz. Er wollte vor den neugierigen den nennen, wo die Alte wohnte, die er aufsuchen gehen wollte. „Wir werden dann sehen!“

Der Schlitzen sauste davon. Stefan Antonowitsch hielt Sjonja in seinen Armen, um sie aufrecht zu erhalten. Eine wahre Seligkeit erfüllte ihn. Dieser seine Mähen um sie!

Sensels der Wolgabridle nannte Stefan Antonowitsch dem Führer des Schlitzens die Lage des Mutter Maria nun dort nicht mehr wohnte, oder gar nicht mehr lebte, wohin dann?

Aber sie lebte noch und wohnte noch in ihrem alten Häuschen. Und sie erkannte Stefan Antonowitsch nicht nur, sie nahm ihn und seine Begleiterin auf. Sjonja ruhte alsbald zwischen der Mutterin und der Medizinerin legte sie für die Alte ein Märchen zusammen, das die einfache Frau voll befriedigte. Die Schreden des Krieges hätten voll befriedigt, davon erkrankt sei. Er bringe sie nach Moskau in eine Heilanstalt, habe aber da die Fahrt sich als zu anstrengend für sie erwiesen. Hier in Twer mit Begleiterin trage, erinnere sie nun stets aufs neue an die ausgedehnten Leiden und Strapazen und er müsse

Die in Reichshofamt in Vorbereitung befindliche Vorlage zur Bekämpfung des Buchverwesens wird nicht nur eine Konzeptionierung der Buchmacher in Vordruck bringen, um auf die Weise deren Geschäftsbetrieb der Kontrolle durch die Steuerbehörde zu unterstellen, sondern wird noch eine weitere Maßregel enthalten, die den Zweifler verjagt, das weitende Publikum, die den anlassen, ihre Welle, soweit sie nicht am Totalverlust angelegt werden, nur bei konzeptionierten Buchmachern abzuschließen.

\* Die Unterjochung gegen Oberst v. Meuter ist noch nicht abgeschlossen, so daß es noch sehr unbestimmt ist, ob die Verhandlung am 5. Januar stattfinden wird. Wahrscheinlich wird der Oberst einen großen Umfang annehmen, da gegen 70 Zeugen geladen werden. Gegen den Leutnant Schacht, der in den verhängnisvollen Dezemberbetagen die Verantwortung auf die Bevölkerung zielen ließ, ist ein Verfahren ebenfalls eingeleitet worden. Es ist aber noch ungewiß, ob gegen ihn gleichzeitig mit dem Obersten ein gericht gegen Leutnant v. Förstner findet in der zweiten Hälfte des Januar in Straßburg statt. In der Gerichtsverhandlung gegen Förstner festgesetzt wurde, daß die Soldaten beim Durchmarsch durch Deitweiler ein nicht wiederzugebendes zotiges Lied gesungen haben, hat der kommandierende General v. Deimling durch Korpsbefehl daran erinnert, daß der Kaiser solche Lieder beim Militär nicht gern hört und daß ein Verzeichnis der gestalteten Lieder kritisiert. Daß das 167. Infanterie-Regiment aus Kassel mit dem 99. Regiment die Garnison lauscha sieht fest; der Zeitpunkt der Übersiedlung ist jedoch noch unbekannt.

### Österreich-Ungarn.

\* Der österreichische Finanzminister Graf von Baleski ist im Alter von 45 Jahren in Merano gestorben.

### Frankreich.

\* Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten hat am Etat für Marokko, der 65 Millionen forderte, etwa zwei Drittel getrichelt. Generalsekretär Laurent wird infolgedessen wahrscheinlich seinen Abschied nehmen.

### Balkanstaaten.

\* Sultan Mohammed V. ist schwer erkrankt. Obwohl es nach amtlichen Berichten sich nur um eine Erkältung handelt, ist man in der Bevölkerung überzeugt, daß der Sultan nicht mehr das Bett verlassen kann.

\* In Tripolis kam es zwischen Italienern und Eingeborenen zu einem schweren Kampfe, in dem etwa 40 Eingeborene fielen. Auch die Italiener erlitten schwere Verluste.

\* Die griechische Regierung hat in Paris dem Sitz der Balkan-Finanz-Konferenz, mitgeteilt, daß sie gleich Serbien sich schon jetzt verpflichtet habe, einen Anteil an der türkischen Schuld zu übernehmen. Damit sind der Konferenz die Arbeiten außerordentlich erleichtert.

\* Da das serbische Ministerium in der Stupschina keine Unterstützung für seine Finanzpläne findet, hat der Ministerpräsident seine Entlassung gegeben.

### Rußland.

\* Nach Meldungen russischer Blätter soll die mongolische Regierung beschlossen haben, ihre militärische Struktur durch deutsche zu ersetzen, zumal auch der deutsche Handel in der Mongolei sichtbar zu wachsen beginnt. Die Unfriedlichkeit der Mongolen mit den russischen Zuiruten ist hauptsächlich auf die letzten Mißerfolge der mongolischen Truppen gegen China zurückzuführen. Da die Bewaffnung der Truppen sehr veraltet ist, so wird auch die Beschaffung von Munition stark erschwert, zumal die mongolische Staatskasse leer ist.

### Japan.

\* Kaiser Dohhito eröffnete das japanische Parlament mit einer Thronrede, in der er be-

darin denken, sie ihm aus den Augen zu schaffen. Er sei überzeugt, daß ihr Zustand sich bessern werde, wenn sie in eine ganz andere umgewohnte Welt vielleicht in die einer einfachen Bäuerin, komme. Und er werde hernach gehen, eine solche für seine Pflichten befohlene zu bejagen.

Aber die alte Maria erklärte, daß er dies gar nicht nötig habe. In der Truhe liege noch der Ring von der Erde abgerufen hätten. Und eilig war sie hinausgetrippelt, um mit einem anderen Mann zurückzukehren, wie ihn die Frauen der Karolen, der der Irbevölkerung des Landes, tragen.

Stefan Antonowitsch erbeule vor Freude. Das war, was sie brauchten, um vor aller Neugier gegen ihn wiedererkennen konnte, wenn sie das letzte Stück des Weges nach Moskau wieder die Bahn benutzten. Er würde einen Schlitzen mieten und die Straße auf dem gemächlichen Landwege zurücklegen. So waren konnte Sjonja nur mehr nützen als Schaden.

Aber die Weiterfahrt verzögerte sich doch. Sjonja brauchte mindestens einen ganzen Tag und eine Nacht zu können und die alte Maria der Reize ertragen eher ziehen. So gab sich Stefan willig in diesen Aufschub. Gewählte er ihm doch die Freude, um vierundzwanzig Stunden länger in Sjonjas Nähe zu sein.

Wenn sie in Moskau ankamen, waren seine Dienste überflüssig geworden. Ein kühler Dank und er war wieder von ihrer Seite entfernt. Was konnte er selber Helfer, den man perantur sein, als ein getragener Dienst nicht weit von ihm sein.



**Verloren**

eine kupferne Kapsel von einer Chaise. Wiederbringer erhält Belohnung.

**August Siebert,**  
Spangenberg.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit von allen Seiten zugegangenen Glückwünsche, sowie dem Jungfrauen-Verein u. dem Gesangsverein „Liedertafel“ sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

**Wilhelm Salzmänn u. Frau**  
Mario geb. Höck.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten

die besten Glückwünsche

zum  
**Neuen Jahre!**

**Heinrich Heinz**  
Gastwirt.

Allen Verwandten, Bekannten sowie meiner werten Kundschaft

die herzlichsten Glückwünsche

zum Neuen Jahre!

**Friedr. Koch, Mörshausen.**

**Zum Jahreswechsel**

unsere Geschäftsfreunden

die herzlichsten Glückwünsche.

**H. Entzeroth und Frau**

Gasthaus z. Deutschen Kaiser.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Verwandten

zum neuen Jahre

die besten Glückwünsche.

Buchbindermstr. **Heinrich Lösch**  
und Frau.

Herzlichen Glückwunsch

zum

**Neuen Jahre**

sendet

**Friedrich Stöhr und Frau.**

Der werten Kundschaft von Spangenberg und Umgegend die

herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

**Ww. Schaub**

Freier-Geschäft.

**Neujahrskarten,**

Adress- und Ukkarten,

Postkarten

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen zu den billigsten Preisen

**Heinrich Lösch,**

Burgstraße 86.

**Sparverein**

Spangenberg - Elbersdorf

G. m. u. H.

Spareinlagen

Nichtmitgliedern, nimmt

der Redner **Georg Sinning,**

Elbersdorf an. Dieselben werden vom

1. Oktober d. J. mit 4 1/2% verzinst.

Der Vorstand.

**Zum Jahreswechsel**  
herzlichen Glückwunsch!

**G. W. Salzmänn.**

Meinen werten Kunden, Verwandten u. Freunden

zum Neuen Jahre

die

herzlichsten Glückwünsche!

**G. Meurer,**

Kaufmann.

**Davoser- u. Riesengebirgsrodel**

aus Eichen- und Buchenholz

in bewährtester Form und sauberer starker Ausführung. Nur bestes Material, starker Kufenbeschlag, empfiehlt in größter Auswahl billigst

**Georg Klein**

Eisenhandlung.

Arrac

Rum

**Punschessenz**

Bowlenweine

Obstsekt

Liköre

Flasche 2.- Mk.

empfiehlt

**Apotheke zu Spangenberg.**

**Zuschneidekursus für Damengarderobe**

beginnt in Spangenberg den 12. Januar 1914.

Anmeldungen bei Frau **Ww. Zinn.** Passende Wohnung gesucht.

**Margarete Eichmann** aus Göttingen.

**Sparkasse-Einlagen**

verzinstlich bis 4 1/2% vom Tage der Einzahlung bis zur Rückzahlung nimmt von **Federmann** an

**Allgemeiner Vorschuss-Verein Cassel**

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpfl.

Begründet 1875.

Über sämtliche Einlagen wird gegenüber **Federmann** unverbrüchliches Stillschweigen beobachtet.

**Neujahrskarten**

in schöner Auswahl empfiehlt

**K. Thomas.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie meinen werten Kundschaft die

herzlichsten Glückwünsche

zum

**Jahreswechsel.**

**H. Mohr.**

Meiner werten Kundschaft, allen Freunden und Verwandten

herzlichsten Glückwunsch

zum

**Neuen Jahre!**

**Aug. Entzeroth.**

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten ein

glückliches neues Jahr.

**R. Hartmann.**

Meiner verehrten Kundschaft, Freunden und Verwandten

die besten Glückwünsche

zum

**Neuen Jahre!**

**Karl Blumenstein u. Familie**

**Zum Jahreswechsel**

meiner werten Kundschaft die

herzlichen Glückwünsche!

**Wilh. Gundlach**

Bäckerei und Konditorei.

Allen meinen werten Kunden ein

**Prosit Neujahr!**

**August Meurer,**

Mesgermeister.

Herzlichen Glückwunsch

meinen geehrten Gästen zum

**Neuen Jahre!**

**C. Bertram**

Hotel zum goldenen Löwen.

Meinen werten Gästen und Kunden zum Jahreswechsel die

besten Wünsche!

**Johannes Meurer, Ratskeller.**

Meinen werten Gästen

die besten Wünsche

zum

**Neuen Jahre!**

**Ww. Chr. Entzeroth**

am Liebenbach.



**Pfieffe.**

Donnerstag, 1. Januar

**Oeffentliches**

**Neujahrstanzkränzchen,**

wozu freundlichst einladet

Gastwirt **Friedr. Jakob.**

Dazu die Beilage „Spiel und Sport“.